

lich beuolhen sein lassest vnd im dein gutwillige hilff vnd beystand tuest vnd sunder darob seiest, daz im die possession des bemelten bistumb zu Brixen auf die nomination, damit er von vnserm lieben herrn vnd gemahel obgemelt gnedlich fürgesehen, on lennger vertzichen eingeantwurtt, vnd von solcher nomination vnd freiheit, damit das loblich hawss Österreich von dem bebstlichen stul zu Rome begabet ist, nicht gedrungen, sunder dabey gehannthabt vnd behalten werde, dann wir in ontzweifennlichem getrawn scinn, du werdest einen gehorsamen prelaten an im haben, der für dich auch dein vnd des stift's zu Brixen lannd vnd lewtt wol sein werde, vnd hoffen auch dein lieb werde sich gegen im also beweisen halten vnd ertzeign. Damit er diser vnser bette vnd fürdrung gen dir gutwillig genossen emphinde, daz wöllen wir gegen derselben deiner lieb fruntlich erkennen vnd zu gut nicht vergessen. Geben zu der Newnstatt an freitag vor sand Katherinentag anno domini etc. lxvjto vnsers keysertumbs im fünftzehenden jare.

Ad mandatum proprium
domine Imperatricis.

Panthaleon Ruef, vicecancellarius.

Dem Hochgeborenen Sigmunden Hertzogen zu Österreich etc.

vnnserm lieben vetter vnd fürsten.

G. H. - Archiv.

CCXXXI. Paulus episcopus seruus seruorum dei Dilecto filio Jodco Hausner Canonico ecclesie sancti Stephani alias Omnia sanctorum Wyennensi Patauiensis diocesis decretorum doctori salutem et apostolicam benedictionem. Iniunctum nobis apostolice seruitutis officium tunc digne exercere censemus dum catholicorum regum uotis per que ecclesiastice dignitates feliciter et prospere gubernari possint gratum prestamus auditum et ut illa optatum sorciantur effectum opem et operam efficaciter impartimur. Cum itaque prepositura ecclesie sancti Stephani alias Omnia sanctorum Wyennensis Patauiensis diocesis que inibi dignitas principalis et de iure patronatus ducis Austrie ex priuilegio apostolico cui non est hactenus in aliquo derogatum existit per liberam resignationem dilecti filii Alberti de Schawberg nuper ipsius ecclesie prepositi de illa quam tunc obtinebat per dilectum filium Berchtoldum Cantrifusoris clericum maguntinum procuratorem suum ad hoc ab eo specialiter constitutum in manibus nostris sponte factam et per nos admissam uacauerit et uacet ad presens. Et sicut exhibita nobis nuper pro parte carissimi in Christo filii nostri Frederici Romanorum Imperatoris semper Augusti peticio continebat ipse qui tanquam dux Austrie uerus et vnicus patronus dicte prepositure ac in pacifica possessione vel quasi iuris presentandi personeam ydoneam ad illam dum pro tempore uacat fore dinoscitur feruentur exoptet quod Prepositura ipsa cui cura iminet animarum in spiritualibus et temporalibus feliciter gubernetur et donec idem Imperator ad illam sic uacantem personam ydoneam duxerit presentandam tu interim curam animarum et administrationem dicte prepositure in eisdem spiritualibus et temporalibus exerceas pro parte dicti imperatoris nobis fuit humiliter supplicatum ut uacationem ipsius Prepositure donec ipse personam ydoneam ut prefertur presentauerit suspendere curamque animarum et administrationem prepositure huiusmodi tibi interim committere aliasque super hoc oportune prouidere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur prefati imperatoris plium et laudabile propositum in hac parte plurimum in domino commendantes tempusque presentandi ad ipsam preposituram sic uacantem usque ad annum a data presentium computandum harum serie prorogantes huiusmodi suplicationibus inclinati tibi quod dicto anno durante curam animarum et administrationem dicte Prepositure in eisdem spiritualibus et temporalibus exercere libere et liceite ualeas Lateranensis concilii et aliis constitutionibus et ordinationibus apostolicis nec non statutis et consuetudinibus eiusdem ecclesie iuramento confirmatione apostolica vel quavis alia firmitate roboratis ceterisque contrariis nequaquam obstantibus auctoritate apostolica tenore presentium de specialis dono gracie indulgemus decernentes quod collatio dicte Prepositure etiam elapsis Quatuor mensibus a data presentium computandis ad sedem apostolicam properea non deuoluatur sed quod illis elapsis possit idem imperator quandocunque infra dictum annum personam ydoneam ad ipsam preposituram sic uacantem nobis vel eidem sedi presentare ac irritum et inane si secus super hijs a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre prorogationis concessionis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se

3. Dec. 1466.

nouerit incursum. Datum Rome apud Sanctum Marcum anno Incarnationis dominice Millesimo
quadringentesimosexagesimosexto Tertio Nonas Decembbris Pontificatus nostri anno Tertio.

G. H. - Archiv.

F. d. Masseis. —

14. März 1467.

CCXXXII. Ich Veit Hindperger burger zu Wienn, bekenn, daz der ersam geistlich
herr her Sigmund Phantzagl die ezeit prior des gotzhawss vnnser frawn thron zu Gemnigch in
derselben von Gemnigk hof zu Wienn mir vnd dem erbern geding die daselbs am rechten geses-
sen sind fürpracht hat wie im seiner holdin aine genant Agatha Hannsen des Müllner seligen
witib die eemaln auch ainn Müllner genant Hanns gehabt hat, Kathrey vnd Wolfgang ire kinder
so sy mit irom evern mann, vnd Anna die sy mit dem andern irem mann hat gehabt, ettweil
traids gründinsts von ainer mül zu Hippelinstorf gelegen, versessen vnd menigere jar nicht ver-
dint hab vnd mer darauf steen wenn die mül wert sey, dadurch im vnd seinem gotzhaws not wer-
solich gründinst intzebringen oder die mül darumb inczecizhn als grunts vnd lanndesrecht sey
vnd in das erber geding gefragt rechtens, darumb, daz er der sachen nicht richter sein mug,
ainen andern richter vnd den vngenoegtn kindern ainn oder menigern gerhabn zu setzen Also ist von
gemain geding, durch sein, als gruntherrn der egenantn mül, frag zu recht erkannt, er soll
ainn andern richter der sachen setzn. Darauf hat er mich zu richter gesatzt vnd durch bruder
Jacobs seinen conuentpruder vnd schaffer des egenantn gotzhaws furbringn lassen. Wie im die
egenant sein holdin vnd ire kinder meniger traiddinst von der egenantn mül vnd mer denn sy
wert sey, versessen vnd nicht gedint haben vnd dieselb müll pawfellig werde dadurch in vnd irom
gotzhaws ir gründinst darauf abgeen, vnd verre rechtens darumb begert, ist zu recht erkant,
seid der egenant prior vnd sein conuent clager sein wiewol sy als gruntherrn den gwalt selbs
heten den vngenoegtn kindern gerhabn ze setzen, daz das mit recht ausfundig gemacht vnd erkant
werde wer denselben kindern gerhabn zu setzen hab. Also so ist von gemainn geding mit frag
vnd vrtail ainhelliglich zu recht gesprochn, daz der egenant prior anstat sein vnd seiner con-
uentpruder als gruntherr den egemeltn vngenoegtn kindern pillich vnd rechtlich gerhabn setzen
sull vnd mug sy vmb solich spruch zu verantwurtn als recht ist, des gesprochn rechtens pat
mich im derselb prior ainn gerichtsbriefe zugebn der im mit frag vnd vrtail erkant ist darumb
solt er mir meine recht gebn das hat er getan. Des zu vrkund gib ich im den briefe versigeltn
mit mein angehangm insigel. Geben zu Wienn am sambstag nach sand Gregorgentag nach Cristi

G. H. - Archiv.

gepurd virtzehenhundert vnd im sybenvndsechzigsten jare.

26. Sept. 1467.

CCXXXIII. Liebn hern mein willig dinst wis allczeit von mir. Ich fug ew ze wissen,
daz graf Jorg zu Santgans, yetz in der vordern wochn zu zug im Engedein gewesen ist, vnd zwey
aus Sweytz mit im vnd hat an sy begert, daz sy in mit einem zewg aus Sweytz lassen durch
zychen, in an allem schaden, des haben in die Planten vnd ander mit in zu zug nit volkommen
antwort mugn geben vnd habn in doch das nit abgeslagen, vnd habn darauf einen tag gesetzt,
auf yetz den nagstkuntigen mantag gen Sernetz, vnd schreibn aus mitsamt graf Jorgn, in alle
dörffler auf den tag dahin ze kommen, vnd in antwort ze gebn. Nu sagt mir mein ware kuntschaft,
daz ir vil im Engedein willig sein sy lassen zyehn vnd die gotshausleut im Vintschgew embieten
hinein, daz sy die Sweyczer kommen lassn vnd wil mir die sach nit wolgeualn wann sagen sy in den
zug zu so mugn sy vns hie zu Nawders vnd Malls vbersfalln, daz wir nymer zu wer komen liebn
herrn nemet darinn für was gut sey daz lat mich wissn, wann sol der krieg der vordern lande
meins g. h. halb nit angestellt werdn, so habn wir den zug gewiss, heraus in das Vintschgew
ob er dann verrer gerat, daz ways ich nit ich hab auf hewt die maynung Jörgn von Annemberg
auch zugeschribn, daz er die an meinen herrn den haubtman auch bringe. Geben zu Nawders
an mitichn in der quatember vor sand Michelstag anno etc. lxvijmo.

Conrad Klammer
phleger zu Nawders.

G. H. - Archiv.

An hern Linhartens Velsekger vnd Reicher Klicher.

41. Oct. 1467.

CCXXXIV. Dem durluchtigen Hogebornen fürsten vnd herren hern Sigmunden Her-
tzogn zu Österrike zu Steir etc. etc. minem gnädigen hern.

Durluchtiger Hochgeberner fürst, gnädiger Herr. Juwern fürstlichen gnadn syen min vndertänig dienst, mit willen zu voran berait, gnädiger herr, alz uwer gnad mir aber hat laszen schribn, von wegen des Mättlins vnd siner mitgeselln, hab ich wol vernomen, vnd vff daz erst schribn furderlich an die vögt vnd amptlut vff Thafans vnd Brettigow gesucht, nach lut uwer gnadn schriftlich bevelh, mit in von der benanten knecht wegn zu reden. Ist ir antwurt daruff gewesen, si werden in kurtz ainen lanttag habn, damit die vom gotzhus, vnd die gericht zusammen komen vnd mir daz vor zu wiszen tun, mug ich dann zu in komen, so werd ich statlich gehört vnd deshalb entlich antwurt erlangn, denn sy von der knecht wegn on ainander nit antwurt gebent, denn soul man haisz si nicht von hainan gan. Es muge villicht irhalb gar in guttem bestan, vff daz ich im bestn also verzogn hab, ob es zu söllichen tagen wär komen, hett ich min bests vermugn in den dingn getan aber so verr sy so lang verzug daran tund, ob gutt wär daz in uwer gnad von der knecht wegn geschribn hett, möcht villicht er zu antwurt komen, denn also, wan ich nit witter noch mer der knechthalb erkunnen mag, denn daz sy von ettlichn andern mit wortn ersucht werden vff kirchagn vnd söllichn endn, sy sigen nit pillich wider die vom Engedin in dem krieg uwern gnadn zu hilff gezogn vnd haben damit die punnt vberfaren vnd anders getan, denn si ainander deshalb pflichtig vnd schuldig syen, sölliche wort verlofft sich zwischn in, damit si dann in vnwillen vnd vintschafft kumen. Denn von der bericht wegn zwischn uwern fürstlichen gnadn, vnd der vom Engendin, die ist mir nit geantwurt, sunder hat si her Ulrich von Brandisz nach uwer gnadn bevelhen von in also vffgenomen, dem hab ich vor langest verkunt, die uwern gnadn oder anwältn gen Insprugk zu schikn sid ich aber in uwer gnadn schriben vernim, daz das nit beschehen sig, so hab ich darach geschickt, vnd send uwern gnadn die hie by disem bottn denn was uwer fürstlich gnad füro schafft pin ich allzit willig. Datum Pregentz dominica ante Galli anno etc. lxvij.

Juwer furstlichen gnaden vndertäniger

Jacob von Emptz

uwer gnaden vogt zu Nüenburg.

Gnädiger herre. Ich hab mit her Jacoben von den dingn auch geredt, des rät ware, daz uwer gnad den von gerichtn von der knecht wegen hietn lauszen schreibn, nach dem vnd die ding für menklich so darzu gewandt vnd darunter verdacht, gericht wären, näme uwer gnad söllich ir furnemen frömd, vnd daruff an si begerten sy wider haim zu dem irn komen zu laszen, vnd darob zu sin damit söllich bericht an in gehaltn werde etc. vff die besten forme.

(NB. Scheint dieselbe Schrift zu sein, aber ob P. S. zu diesem Schreiben, ist zweifelhaft.)

G. H. - Archiv.

CCXXXV. Als der kunig von Becheim an vnsern allergenädigisten herrn den Römischen kaiser von der brueder wegn, hat werben lassen wie sein kunigleich genad swerleich verdacht sein soll bey sein k. g. das solch krieg beschedigung vnd intzug so von bruedern bisher beschehn auss seiner Kunigkleichn genadn verhengnuss raitzung vnd vergunen beschehn sein sullen. Nun mug sein k. g. warleich gelaubn das solch intzug krieg vnd bescheidigung seiner gnaden nye lieb, sunder was sein ka. genad, vnd seiner genadn lanndn vnd lewittn, von den selbn bruedern beschehn alles wider vnd trewleich laid gewesen, sein genad sey auch willig seiner kaiserlichn genadn hilff vnd beystand ze tuen damit die selbn brueder solch ir mutwill krieg vnd bescheidigung land vnd lewt gewert werde, darzue ist seiner k. m. antwurt, sein ka. genad, auch seiner kaiserleichtn genadn landlewt zu Osterreich habn sein genadn auch seiner genadn landlewt etwe oft geschribn vnd begert daran sein, vnd zw bestillin, damit sein ka. g. vnd seiner genadn lannd vnd lewt mutwilliger krieg inzug vnd bescheidigung, von sein vnderthan vnd aus sein landn vertragn beleibn. Ob aber yemanns seiner genadn vnderthan zw sein ka. genadn oder seiner ka. ge. landtn vnd lewittn icht spruch ze habn mainttn, so wer sein ka. genad willig in darin als sich gepuert recht ergeen ze lassen. Es sein auch taiding vnd abred ze Znaym zwischn seiner k. g. landn, vnd dem kunigreich zw Beheim vnd markchgraftumb zw Merhern beschehn. Ob die inwaner irer beder landt icht spruch zw einander hiettn oder gewunnen, wie es damit gehaltn sol werdn, damit die land inn frid vnd gemach beleibn, vnd nicht mit krieg ineinander wuechsen, solchs dann alles hintzther nicht verfangt sunder fur vnd fur seiner genadn vnderthan aus Becheim vnd Merhern besammlung gemacht vnd seiner kaiserlichn maiestat lannd getzogn vnd seiner maiestat lanndt vnd lewt mit rawb, prant, mord, zuerstorung der gotzheiser, vnerung des heylign Sacrament schat-

zung der lewt smachen der iunchkfrawn vnd frawn, vnd in ander weg lange zeit swerleich geschedigt hiettn vnd noch tagleich beschedigtn. Auch ettleich aus in in seiner kaiserlichn genadn landtn falsche munss, vnd falsch guldn geslagen vnd gemacht hiettn, dadurch dann dieselbs sein kai. genad auch seiner k. g. vnd ander vmbligunde landt merckleicht gesmacht vnd beschedigt sein vnd solch muetwillig krieg inzug vnd beschedigung, nicht durch die mynnisten sunder durch ettleich, so seiner kunigleichtn genadn rett sein, als Albrechtin Kosko, der denn jungn von Starhemberg in seiner gewalt hatt, vnd ander sein genadn, landsessen vnd den selbn sein genadn vast gewant sein, als Hinko von Selowitz brobst zw Kuenitz, der von Kreig, Jann Swizko, Watzla Wultzegk, Mathusch von Sternnberg vnd ander, auch Hainreichn von der Leipptn, Jorgn von Vettaw, die dann den andern schub vnd hilff getan habn, vnd noch tuen solch inzug auch aus dem lannd Merhern bey Znaym vnd andern endn daselbs in Merhern beschechn sein, sich auch daselbs zw Merhern besamet vnd zw Beheim zw Znaym vnd ander endn aus vnd in gerittn vnd behauest sein vnd noch tagleich aus Merhern in das lanndt Osterreich ziechn vnd yetz aber darinnen sein, vnd solch verderbn lanndt vnd lewt fur vnd fur betrachtn vnd furnemen, darauf dann gemeine lanndschafft so yetzund zw Kornnewenburg in besammung gewessn ist ir potschafft zw sein kai. genadn getan vnd begert hatt sein genadn zw schreibn auch mit sambt ir potschafft, sein potschafft zw sein genadn zw thuen, damit solch inzug vnd verderbn vermittn blib, wann sy ye des nicht lennger leidn mochtn, sollt aber das nicht von seiner genadn vnderstandn werdn so muestn sy sich des vnserm heylign vater dem babst vnd allenthalbn in dem reich den fursten des reichs vnd andern erchlagen des sy doch lieber vertragen sein wolten. —

Dann als sich sein genad erpewt zw helfsen, sein k. g. damit denneselbn bruedern solichs verderbn lanndt vnd lewtu gewert werde das dannkcht sein k. m. seiner frantschafft hoch vnd vast vnd begert darauf, die benantn Watzla vnd Swoisko so er vmb solch felschung gefangen hab auss sein selbs gewalt, vnd macht als sich gepurt vmb solch ir verhanndlung vnd felschung ze straffen. Auch seiner genad vnderthan vnd inwoner des kunigreichs zw Beheim vnd markchgrafftumb ze Merhern, so yetzund in Osterreich ligen vnd seiner kai. m. lanndt vnd lewt bekriege vnd beschedign abzuordern vnd dy auch andern so vormals sein k. g. vnd seiner k. g. lanndt vnd lewt vmb solch verderbn vnd beschedigung kerung vnd abtragn thuen das auch sein k. g. hifur nicht mer gestatt wider sein ka. genad vnd seiner genadn lanndt vnd lewt im kunigreich Beheim vnd zw Merhern besammung vnd inzug aus dem selbn landt beschechn, so hoff sein kaiserleicht genad, sy welle sich mit seiner kaiserlichn genadn lanndt lewtn ratt heiff vnd beystand der andern woll wern, damit sein k. g. vnd seiner k. g. lanndt vnd lewt solche muetwilligs kriegs vnd schadens von in vertragn beleibn. Ob aber die bemeln bruder auf seiner genadn abuordern nicht abziechn woltn das sy alsdann sein gnad im seiner genadn landn darvmb straff vnd sich gen inn also darinn beweise vnd halte, dadurch sein k. g. vnd seiner genadn landt vnd lewt verstenn mugn das sein genad an solichem muetwilligen krieg nicht geualln hab.

Dann von der aufsleg wegn so im lanndt ingenomen werdn ist seiner ka. genadn antwurt, das der aufsleg zw Hebersdorff sey durch gemeine landschafft zw betzallung des von Sternnberg des gleichs der aufsleg zw Ybs von der wegn so in ingehabt habn surgenumen wordn vnd stee sein ka. g. nichts daran zne dann die andern aufsleg werden wider seiner kai. gena. willn vnd geualln ingenomen sein kayserleicht genad hab auch seiner frantschafft nvr halbn tail des aufslags so sein k. g. von weinn innymbt vnd kain ander verschreiben vber solch verschreibung sich aber sein frantschafft halbn tail des aufslags, so Stephan Eytzinger nicht alain von weinn sunder von alln das auf der Tuenaw auf vnd ab gefuert wirdet, nyembt vnderstanden hab intzenemen das dann sein k. g. nicht frewtleich bedunkte. Auch wider die verschreibung sey die sein kai. m. sein genadn des aufslags halbn gegebn habe, vnd begert darauf sein k. g. das er sich desselbign entslag vnd den nicht mehr inneme, auch Stephan Eytzinger wider sein ka. genad kaynerlay fuedrung noch zueschub thuen das will sein k. g. frewtlich vmb inn beschuldn, dann von des von Fren vnd von Krey wegn auch ander wegen so spruch ze habn vermaynen zw sein k. g. oder sein k. g. lanndtn vnd lewtn ist sein k. g. willig, ainen yeden vmb sein spruch wann er darumb angelanget wirdet, als sich gepurt recht ergen ze lassen.

Auf den artikel vnnsers heylign vater des babsts seiner k. g. botschafft zw senndn ist sein k. g. dem kunig ze frantschafft guet willig sein potschafft zw senden zw vnserm heylign vater dem babst souer das der kunig von Hungern vnd ander fursten auch die im reich so vnd inn

gehorsam der Romischn kirchn sein tun werdn vnd begert darauf sein k. g. das der kunig die ding furnem, damit die der Romischn kirchen geniessen werdn vnd sein k. g. sich in der vnd ander sachn desterpass im zw geualn beweissenn mug des dann sein k. g. willig wer, — dann auf denn artikel das sein ku. ge. sein rett gen Brunn senndn solt ist sein k. g. yetzt der vn-sicherheit halbn nicht woll fueglich bedunkht auch sein k. g. nicht nott sein. Nach dem sich sein k. g. nun yetz hye erbeutet seiner k. g. potschafft zw vnserm heylign vater dem babsts zw thuen, souer das seiner gnadn sun der kunig der von Hungern, vnd die andern thuenwerdn als obn stett,

Dann von der geltschuld wegn antwurt sein k. g. seinen genadn sey wissenleich das sein k. g. sulh vleis zw seiner betzallung getan auch darin herrn Hansen von Rorbach ain mercklich gesloss verkawfft der sich dann angenomen hab im fur sein kaiserlich genad betzalln zethuen vnd hiet gehofft das solt also beschechn sein k. g. sehe auch gern das er von dem benantn Rorbacher, der geltschuld gantz entricht. Nach dem das aber nicht beschechn wer, so wolt sein k. g. noch weg furnemen vnd dem Rorbacher schreibn vnd daran sein damit er solcher geltschuld entricht, solchs aber durch Stephan Eytzinger, der dem benantn Rorbacher ain mercklich guet, so er zw seiner gnadn wetzallung hiet brawchn welln genumen hiet, vnderstandn wordn. Als das sein k. g. aigentleich vnderricht ist vnd begert darauf sein k. g. an sein frantschafft nach dem der selb Eytzinger vast sein aufsechn auf inn hab vnd im gewont sey auch das an all redleich vrsach genumen hab pey im daran ze sein, damit er dem benantn Rorbacher vmb solch genomen guet kerung thuet etc. etc.

G. H. - Archiv.

CCXXXVI. Vermekht was an vnsern herrn iz czuberedn ist von der S. D. (1467.)
lantleit wegn so iecz bejeinander gebesn.—

Zum ersten sein k. g. vnser vntertenig gehorsam wilig dienst czu sagn darnach auf vnsern glaubbrief czuredn, als vnser guet freunt mit namen her Jorig Graner der durich vnser herrn kaisser briefflich benelzung czu ainem verhör gen Grecz czeckomen ervordert dahin er kommen vnd da selbs mit sambt herrn Rueprechtn Windischgreczer auch desselbn herrn Rue-prechtn sun ain chnabn durich herrn Jörign Fuchs marschalk czu seiner k. g. handn gefangn ist werdn wier bericht wie in vnd vns in seiner k. g. hof vnd stetn czu geniessn werd e das wir weg fürgenomen vnd wetracht soltn habn dardurich wir sein k. g. vmb etlich sein k. g. gslos vnd stet czu pringn vermainntn darauf ist vnser antburt sein k. g. sul solichs nit glaubn wen sich das mit warhayt czu vns alln oder vnser ygliehn nymmermer erwinden sol vnd der oder dye aliso solchs sein k. g. von vns czugesagt vnd vns des beschuldigt hietn habn nye so vil frumkait oder ern gehabt das si solichs in vnser gegenburtikayt gegn sein k. g. redn torstn darumb so bittn wir sein k. g. wel solichs von vns nit glauben sunder vns darin gantz entschuldigt habn als wir dan des vnschuldig sein das welln wir vmb sein k. g. vnterteniglich vnd mit willn czu sampt der gutickayt gern verdienien.

Item mer schol dye potschafft mit vnserm herrn k. redn als sein k. g. vnser guet freindt dy sein g. hat fahn lassn weschuldigt wie sy vnd wir ain pintnus vnd ainigunck mit aynannder gemacht habn dy wider sein k. g. auch lant vnd leit sein sull darauf ist vnser antburt vns sey von chaynerlay pintnuss noch ainigunk wissend dy wir wider sein k. g. auch land vnd leit gemacht sulln habn wol sei es an dem als vor etlichen iarn etlich inczug ins lant Steyr auch aufrur durich etlich ym land beschein dardurich dan mer dan ainer im land mercklich gross schadn vnd gedrang mit raub prant väncnus vnd in ander weg czugefügt sein das dac zumal sein k. g. czu bissn getan vnd sein gnad deshalb vmb scherm vnd wendung der sachn durich dy lantleyt ersucht ist seiner k. g. antburt gestandn das dy lantleut selbs mit einander ainig sultn werdn wie sy chunnen vnd mugn damit sy sich solicher inczug vnd ingriff aufhaltn vnd dy wern ae noch ir notdurft auf soliche seiner k. g. verwilligung vnd ander mercklicher vrsachn halb habn wir uns mit einander veraint auf ain solichn weg welicher vnder vns wer der wider landtsrecht vnd der landsfreiheit gedrungn oder beschedigt wurde das wir dye anndern, demselbn den man also czu weschedign oder czudringn vnderstund geratn vnd geholffen sein sulln damit er mit gebalt nit gedrungn sunder wei den landsrechtn vnd der landsgerechtigkeit gehaltn wurd als dan dy selv verainigung wider sein k. g. noch land vnd leut nichts vnpilichs gehandlt sey vnd pittn darauf sein k. g. als vnsern allergenädigisten herrn sein k. g. welle anschein das solich vnser verainigung von mercklicher vrsach vnd notdurft willn beschein vnd das solichs wider sein k. g. noch land vnd leut nit ist vnd das darauf sein k. g. vnser guet freundt ledig lass das welln wir mit sambt vnsern guetn freuntn vmb sein k. g. vnterteniglich vnd gehorsamlich verdienien.

Ob auf die obgeschribn begerung von vnserm
herrn kaiser nit nach vnserm begern geantburt
wurde schulln alsdann dy hernach geschribn
stuckch gebabn werden.

Ob sein k. g. vermainet vnser guet freunt nit aufzulassen gebn auf dye obgemelt ersue-
chung das dan durich dy potschaft beiter geredt werd ob sein k. g. ye vermainet vnser guet
freundt vnd wir soltn vnpilichs wider sein k. g. gehandlt habn so sein wir wilig der sachn
czufurkommen vnd recht zukomen auf seiner k. g. landlent der landt Osterreich Karndtn vnd
Krain auch des landts ob der Enns vnd auf dy so ans den gemeltn landtn durich dy landschaft
des adl darin wonnd darczu genomen vnd geseczt werden oder ob sein k. g. das auch nicht
geuellig wer erwietn wir vns czufurkommen vnd recht auf vnsern gnädigen herrn hercog Sig-
mund von Osterreich der seiner k. gnadn veter vnd auch ain fürst von Österreich ist vnd auf
seiner gnadn landschaft oder ob sein k. g. das auch nit gemaitt wer so erwietn wir vns mit
sambt vnsern guett freudtn so gefangn sind czufürkommen vnd recht auf den churfursten des
heilign reichs vnd tuen solich vnser erbielt vngreuerlich in der massen an welhm yczgemeldn
endn sein k. g. solichs von vns vnd vnsern gueten freudtn nemen wil daselbhin welln wir mit
denselbn guetn freudtn czufurkommen vnd recht sten hoffn wir sein k. g. sul vns solichs nit
abslahn sunder das aufnemen vnd darauf vnser guet freundt czum rechtn kommen vnd ledig lassn.

Ob auf das obgeschribn von vnserm herrn kaiser
auch nit personicklich antburt gebn wurde.

Sol durich dy botschaft mit sein k. g. geredt werden bo sein k. g. vnser obgeschribn fur-
kommen vnd rechtpot verachtn vnd nit aufnemen wolle, so erbielt wir vns dersachn auf vnsern
allerheyligistn vater den babst der der allerhogst crist vnd richter ist vnd haltn darauf das sein
k. g. werdt soliche vnser genuegsame rechtpot nit verachtn sunder dy gnedicklich von vns
aufnemen vnd darauf vnser guet freunt czum rechtn kommen vnd ledig lassen, das welln wir
G. H. - Archiv. mitsambt vnsern guett freudtn vmb sein k. g. vnterteniglich vnd gelorsamlich verdienien.

S. D. (1467.)

CCXXXVII. Vermerkcht die werbung vnd instruction der rät vnd
sanndtpotn vnnser allergn. herrn des Ro. ka. auf den lanndtag zu Korn-
neweburg an suntag nach den heiligen phingstn.

Item von erst der lanndtschaft ze sagn seiner ka. gn. grues genad vnd guetn willn item
das sein ka. maiestat yetz iar zu befridung lannd vnd leutn vnd im pestn etlich aus den herrn
vnd aus der ritterschaft zu regirung des furstentums Osterreich vnderhalb der Enns geor-
dent, den die nucz vnd rennt des lannds daselbs vndcr der Enns ingeantwrt vnd beuolhen hat
den so das lannd bekriegtn vnd beschedigtn widerstandn zetun vnd lannd vnd leut in frid vnd
gemach zeseecn dar in sy sich dann gen sein ka. gn. verwilligt habn, nw wachsen die krieg
vnd beschedigung im lannd ye lenger ye mer begert sein ka. gn. das sy mit sambt den so
sein ka. gn. die regierung des lannds beuolhen hat darzu tun damit solich krieg vnd beschedi-
gung des lannds gewert und den veindten widerstandn getan, wurd in dann icht not so wolt
sich sein ka. gn. mit sein frewntn vnd mitgwonten auch aus sein innern landn bewerbni vnd
in daran hilff zueschub vnd beystannd tuen damit lannd vnd leut in frid vnd gemach geseczt
werdn so habn sy auch am nagstn lanndtag zw Kornneweburg gehaltn daselbs aus etweul
mangl vnd geprechn des lannds geredt vnd die durch ewr lanndtpotn an sein ka. gn. bringen
vnd begern lassen darvmb ain lanndtag vnderhalb vnd ob der Enns auszeschreibn damit aus
solchen mangl vnd geprechn des lannds nach notdurftn geredt vnd wie die zw wendln wärn
forgenomen wurde darauff dan sein ka. gn. den lanndtag gen Kornneweburg ausgeschribn vnd
im beuolhen habt mit sambt der lanndtschaft weg furzenem dadurch lannd vnd leut in frid
vnd gemach geseczt werden.

Item das darauf mit herrn Wilhalm von Puechaim Steffan Eytzinger vnd Jorign vom Stain
getaidingt werde, damit die mit sein ka. gn. geaint vnd vertragn ob sy aber mit sein ka. gn. in
der guetigkeit nicht geaint das dann weg forgenomen damit den ir muetwilln vnd krieg auch
beschedigung des lannds gewert, vnd lannd vnd leut in frid vnd gemach geseczt werden.

Item von der tacz wegn ze Wienn das die Irn furgang gewinnen vnd die von Wienn daran
nicht geirrt oder aber ander weg forgenomen damit denselbn von Wienn geholfen sy aus Irer
geltschuld enthebt vnd nicht in ganz verderbn pracht werden.

Item von der wegn so new mewtt vnd aufsleg, auf landu vnd auf wasser außerhalb seiner ka. gn. vergunnen vnd erlaubn innemen das weg fürgenomen damit die abgetan vnd nicht mer genomen dadurc der wasserstram geöffnet werde.

Item von der wegn so seiner ka. gn. geslosser vnd kamergut an verschreibung vnd wider recht innehabn das mit den geredt werde das sy die seiner ka. gn. an irrung volgn lassen, damit die sein kaiserlich gn. zu des lannds notdurft geprachn vnd lannd vnd leut desterpas daunon beschirmt vnd gefridt mugn werdn.

Item von des lannds rechtn wegn das das angefeng vnd in sein gang bracht werde wann sein ka. gn. wol verste die weil das nicht sein furgang hab das das land nicht in frid vnd gemach bracht mugn werdn.

Item von der wegn so die angeslagen stewr im lannd ingenomen vnd gehandelt habn das die daunon raittung tun vnd was solcher stewr noch ausstend inbracht, die so man vom lannd schuldig ist daunon bezall vnd die vbermass zu des lannds notdurft gebraucht werde.

Item von der vngehorsam wegn das weg fürgenomen, damit die zu gehorsam bracht werden.

Item von der vier stet wegn in Merhern Olmuncz Brunn Znoym vnd Ygla, die sein ka. gn. auch auf die mainung als sy der lanndtschaft gen Kornneweburg geschribn vnd begert habn in auf solich ir schreiben genädige antwurtt ze tun das sy sein ka. gn. ratn, was vnd wie in seiner k. gn. antwurtn sol vnd schikch in darauf abgeschrift des selbn schreibns als her-nach stet. Allerdurchleichtigister furst vnnser allergn. herr vnnsern diemutigk willign vnd vnderstanign dinst zu allen zeitn beuor als dann ewrn ka. gn. vnverporgn ist wie vnnser aller-heiligister vater Paulus, der ander babst den herrn Jorign, ettwann kunig von Behem von kunigkleicher vnd margraflicher furstlicher vnd allerlay wirdigkeit sein eribn vnd nachkommen abgeseczt hat vnd darauf die processn vnd swaristn pan bey der ewign verdampnuss sein heiligkeit auf die die im gehorsam vndertänigkait und beystannd tätn etc. etc. hat ausgen lassen. Genädigister kayser so also eur ka. gn. ain solichs wol erkennen mag das vns in dhainerlay weis anders nicht zymbt ze tun, dann gehorsam dem babstlichn stuel, als frumen kristn vnd gehorsamen sunn ze laistn. Nach dem als vnsor vorvodern durch den heylign kristenlichn gelaubn ir leib vnd gut vncz auf pluet vergiessen getan vnd nicht gespart habn der fuesstappn wir mit hilf des almächtigen gots mayn nachzukommen vnd in der gehorsam sterben vnd genesen etc. Hierymb allergn. herr ewr ka. gn. bitn wir diemutigklich als vnnsern genadigistn herrn vnd ain haubt der kristnhait ewr ka. gn. geruech vns in vnsorn ellend vnd vnsorn nötn vnd angstn nicht zn uerlassen sunder vnnser genädiger herr vnd beschirmer durch des heilign kristnlichn gelaubn willn zu sein wann wir an hilff vnd stewr ewrer ka. gn. in die leng nicht mochtin aussten, dadurch gar grosse geferlichkeit vnd swechung frumber kristn vnd dem kristnlichn gelaubn erstein möcht vnuberwindleich wann wir nw hoch vnd ser von veindtn vnd ächtern des heylign kristnlichn gelaubn mit prannt raub vachen vnd nemen gedrungn werden vnd yelenger yemer von tag zu tag grosser veruoligung betrubung vnd verderbung wartund sein. Wir hoffn zu ewern ka. gn. als zu vnsor allergn. herrn ewr ka. gn. wird fur vns genadigklich gedenkhn als fur ew kaiserlich gn. vndertänig vnd gehorsam kristn damit wir vnder ewrer ka. gn. scherm vnd schucz mochtin dester pas besteen vnd vnnsern veindtn wider-sten das stet vns vmb ewrer ka. gn. zu allen zeitn als gegn vnnsern allergn. herrn diemutigklich zu verdienem vnd bitn darvher vmb ain genädige antwurtt.

Datum Olmuncz feria sexta ante festum sancte et indiuidue trinitatis Anno domini etc. etc. lxvijmo.

Ewrer ka. gn. vndertänig Burgermaister

Ret vnd gemain der Stet Olmuncz

Brunn Znoym vnd Ygla.

Antwurtt der lanndtschaft auf der Merherischn stet sechreibn vnsor allergn. herrn dem Ro. ka. getan nach lautt seiner ka. gn. werbung des lestn artikels.

Item auf den artikl sein ka. gn. ze ratn von der stet wegn zu Merhern etc. etc. habent die so von den lanndtleutn darzugebn sind betracht. Nach dem vnd sein ka. gn. vnczher ge-nadigklichn furgehältn hat wie nw die sachen gegn dem kunig zu Behem stet das doch das lannd deshalb vnczher kriegs vertragn gewesen ist. Nw die lanndtleut nach dem der klainer tail diczmals hie ist sein ka. gn. zu solchen scherm vnd beystannd als die stet begernt ratn so wer der krieg offenn vnd den landleutn so yetz mit solcher klain anzal hie sein gar swar zu beladn solt man das sein ka. gn. widerratn das wer auch swer vnd habn darzu bedacht auf eur verpessern nach dem vnd manigem im lannd wissen ist das vor zeitn zwischn den

kunign von Behem vnd den furstn von Osterreich verschreibung ausgangn sein vnd nach allen notdurftn geuertigt sind der maynung lautter innhalt welher tail vnder in ee mit tod abgee das desselbn lannd vnd lewt an den andern tail eriblichn geualn sull darauf deucht vns das sein ka. gn. sich an den henantn stetn erkundet ob sy sein ka. gn. erblich gehorsam tun woltn das dann sein ka. gn. rat hiet aller seiner ka. gn. lanndtlewt hennor vnd dort inn auch seiner ka. gn. frewt vnd mit gewontn was dann sein ka. gn. da selbn in rat funde das dunkcht vns

G. H.-Archiv. fur sein ka. gn. ansorgleich vnd verfengkchlich ze sein.

CCXXXIII. Paulus Episcopus servus servorum dei. Ad futuram rei memoriam. Rationi

1. April 1468. congruit et conuenit honestati ut ea que de Romani pontificis gratia processerunt licet eius superveniente obitu littere apostolice desuper confecte non fuerint suum consequantur effectum. Dudum si quidem felicis recordacionis Pio papa II. predecessori nostro pro parte carissimi in Christo filii nostri Friderici Romanorum Imperatoris semper augusti exposito quod preceptoria domorum castri Meurperg et in Laach inuicem canonice unitarum, et in ducatu Austrie consistentium hospitalis sancti Johannis Jerosolimitan. Pataviensis diocesis per milites ex dicto ducatu oriundos et ipsi imperatori eiusque progenitoribus Austrie ducibus qui pro tempore extiterunt et in quorum dominio domus ipse site sunt fideles et gratos ad presentationem seu nominationem Imperatoris et progenitorum predictorum generali locumtenenti magistri eiusdem hospitalis in illis partibus pro tempore deputato factam per ipsum locumtenentem pro tempore institutos gubernari consueverat, et quod castrum Meurperg predictum forte et inexpugnable et iuxta fines Regni Bohemie constitutum erat propter quod eidem imperatori et ducibus Austrie pro tempore existentibus valde expediebat pro conservatione status eorum preceptorem domorum predictarum fore eis beniuolum et affectum et ab omni subiectione personarum in eodem regno Bohemie existentium prorsus exemptum qui etiam reliquorum preceptorum domorum dicti hospitalis in eodem ducatu et reliquis principatibus atque dominis hereditariis ipsius imperatoris consistentium superior esset ac pro parte eiusdem imperatoris prefato Pio predecessori humiliiter supplicato ut preceptoriam in Mairperg et Laach eiusque preceptorem pro tempore existentem predictos et alias preceptorias et domos hospitalis prefati in dictis ducatu, principatibus et dominis hereditariis constitutas earumque preceptores et personas ab omni subiectione preceptoris domus in Strakonitz magistri nuncupati in dicto regno Bohemie consistentis eiusdem hospitalis Pragensis diocesis cui eatenus subiecte fuisse dignoscabantur eximere penitus et liberare ipsamque preceptoriam in Meurperg et Laach et eius pro tempore preceptorem in caput et immediatum superiorem omnium aliarum domorum dicti hospitalis in eisdem ducatu, principatibus et dominis hereditariis consistentium predictarum et preceptorum earumdem constituere et alias super hijs oportune providere de benignitate apostolica dignaretur prefatus Pius predecessor tunc uolens eidem imperatori tanquam principi catholico et sedi apostolice deuoto et affecto in his que status sui posteriorumque suorum securitatem concernerent se reddere graciosum huiusmodi supplicationibus inclinatus, sub dato quarto Id. Junar (sic) pontificatus sui anno secundo predictam in Meurperg et Laach ac alias omnes et singulas preceptorias et domos in ducatu, principatibus et dominis hereditariis predictis consistentes et earum pro tempore preceptores ab omni superioritate et iurisdictione eiusdem preceptoris in Strakonitz tunc et pro tempore existentis auctoritate apostolica prorsus exemit et totaliter ac perpetuo liberauit nec non reliquas domos et preceptorias predictas in eisdem ducatu, principatibus et dominis hereditariis consistentes dictae preceptorie in Meurperg et in Laach ac eius pro tempore preceptoris immediate subiecit illamque eis in caput constituit iure tamen superioritatis et dominij que magister dicti hospitalis Rhodi super omnes preceptorias predictas habebat in omnibus semper saluo. Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis nec non privilegiis stabilitatis statutis et consuetudinibus hospitalis predicti iuramento confirmatione apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis ceterisque contrariis quibuscumque, et insuper idem Pius predecessor, extunc irritum decrenit et inane si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Ne autem de exemptione liberatione subiectione constitutione, voluntate et decreto predictis pro eo quod super illis dicti Pii predecessoris littere eius superveniente obitu confecte non fuerunt valeat imposterum quomodolibet hesitari, nolumus et auctoritate predicta tenore presentium decernimus quod presentes littere ad probandum plene exemptionem liberationem subiectionem, constitutionem, voluntatem et decretum Pii predecessoris huiusmodi, ubique sufficient nec ad id probacionis alterius amminiculum requiratur nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre voluntatis et constitutionis infringere vel ei

ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursum.

Datum Rome apud Sanctum Marcum anno incarnationis dominice millesimo quadrage-

simo sexagesimo octavo kal. Aprilis. Pontificatus nostri anno quarto.

1. April 1468.

CCXXXIX. Paulus episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus Gurensi et Seccoviensi ac Petinensi episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Racioni congruit et convenit honestati, ut ea que de Romani pontificis gratia processerunt licet eius superveniente obitu littere apostolice desuper confecte non fuerint suum consequantur effectum. Dudum siquidem per felicis recordationis Pium papam II. predecessorem nostrum accepto quod preceptoria Magistratus nuncupata castri de Meurperg et in Laach domorum invicem canonice vnitarum hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani Patauiensis diöcesis quas quondam Wilhelmus Dechsner ipsarum domorum preceptor dum vineret obtinebat per obitum eiusdem Wilhelmi, qui extra Romanam curiam diem clausit extremum vacaverat et uacabat tunc prefatus predecessor nolens dilecto filio, Achacio Bohunko militi dictae diöcesis, qui ut asserebatur ex ducatu Austriae in quo dicta preceptoria consistit oriundus existebat et uacuum dilectis filiis magistro et fratribus dicti hospitalis sub illius regulari habitu virtutum domino famulari cupiebat et quem carissimus in Christo filius noster Fridericus Romanorum imperator semper Augustus dictae Preceptorie patronus sub cuius dominio domus ipse consistunt, cuiusque intererat propterea quod dictum castrum forte et inexpugnabile et in confinibus regni Bohemie situm est, preceptorem statui suo reliquorumque duenm Austriae fidelem habere bone memorie Jodoco episcopo Wratislauensi tunc in partibus illis generali magistri dicti hospitalis locumtenenti ad preceptoriam ipsam nominauerat apud eum de religionis zelo uite ac mormon honestate aliisque probitatis et virtutum meritis multipliciter commendato, horum intuitu nec non consideratione prefati imperatoris pro dicto Achacio dilecto suo eidem predecessori super hoc humiliter supplicantis gratiam facere speciale voluit et concessit uidelicet sub dato quarto Idus Januarii pontificatus anno secundo certis dari judicibus in mandatis, ut ipsi vel duo aut unus eorum per se vel alium seu alios eundem Achacium si esset ydoneus, et aliud canonicum non obstaret auctoritate apostolica reciperent aut recipi facherent in dicto hospitali in fratrem sibique regularem habitum iuxta ipsius hospitalis consuetudinem exhiberent facerentque ipsum inibi sincera in domino caritate tractari nec non ab eo regularem professionem per fratres dicti hospitalis emitti solitam si eam in suis membris sponte emittere vellet auctoritate predicta reciperent et admitterent. Et nichilominus preceptoriam predictam cuius fructus redditus et proventus illius oneribus deductis viginti quinque marcharum argenti secundum communem existimationem valorem annum ut etiam asserebatur non excedeant sine ut premittitur sine alias quovis modo aut ex alterius cuiuscunque persona uacaret dummodo dicta die quarto Idus Januarij non esset in ea alicui specialiter ius quesitum eidem Achacio postquam in fratrem ipsius hospitalis receptus et sibi habitus exhibitus foret ipseque professionem huiusmodi emisset cum omnibus iuribus et pertinencijs suis eadem auctoritate conferent et assignarent. Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis et stabilimentis statutis et consuetudinibus dicti hospitalis iuramento confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis contrariis quibuscumque. Aut si pro aliis in dicto hospitali scripta forsan apostolica essent directa seu si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de huiusmodi preceptoris speciales vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrassent eciam si per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet esset processum, quibus omnibus idem predecessor dictum Achacium in assecuione ipsius preceptorie uoluit anteferri sed nullum per hoc eis quo ad assecucionem preceptoriarum aut beneficiorum aliorum preiudicium generari seu si venerabili fratri nostro episcopo Pataniensi et magistro ac fratribus predictis uel quibusuis aliis communiter uel diuisim ab eadem sede indultum existeret quod ad receptionem uel prouisionem aliquius minime tenerentur et ad id compelli aut quod interdici suspendi uel excommunicari non possent quodque de huiusmodi preceptoris uel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem prouisionem presentationem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim uel separatim spectantibus nulli ualeret provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem et qualibet alia dicta sedis indulgencia generali vel speciali cuiuscunque tenoris existeret per quam dicti predecessoris si desuper confecte fuissent litteris non expressam uel totaliter non insertam effectus huiusmodi gracie impediri ualeret quomodolibet uel differri et de qua cuiusque toto tenore habenda esset, in dictis litteris

mentio specialis. Idem quoque predecessor extunc irritum decreuit et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter uel ignoranter contingeret attemptari. Ne autem prefatus Achacius voluntatis concessionis et decreti predictorum pro eo quod super illis ipsis predecessoris littere eius superueniente obitu confecte non fuerint frustretur effectu uolentes et auctoritate predicta tenore presentium decernentes quod uoluntas concessio et decretum predicta perinde ab eadem die quarto Idus Januarii sorciantur effectum, ac si super illis ipsis predecessoris littere sub eiusdem dici dato confecte fuissent prout superius enarratur quodque presentes littere ad probandum plene voluntatem concessionem et decretum predicta vbiique sufficient nec ad id probacionis alterius amminiculum requiratur fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus quatinus uos uel duo aut unus uestrum per uos uel alium seu alias eundem Achacium si sit ydoneus et aliud canonicum non obsistat auctoritate nostra recipiatis aut recipi faciat in eodem hospitali in fratrem sibique huiusmodi habitum exhibeat facientes ipsum ibidem sincera in domino caritate tractari nec non professionem huiusmodi ab ipso Achacio si illam in nostris manibus sponte emittere uoluerit eadem auctoritate recipiatis et admittatis. Et nichilominus preceptoriam predictam si dicta die quarto Idus Januarii ut premittitur uacabat et tunc non erat in ea alicui specialiter ius quesitum eidem Achacio postquam in fratrem ipsius hospitalis receptus et sibi habitus huiusmodi exhibitus fuerit ipseque eandem professionem emiserit cum omnibus iuribus et pertinencie supradictis eadem auctoritate conferre et assignare curetis inducentes eum uel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem preceptorie iuriumque et pertinenciarum predictorum et defendantes inductum amoto exinde quolibet illicito detentore ac facientes Achacium vel pro eo procuratorem predictum ad huiusmodi preceptoriam ut est moris admitti sibique de illius fructibus redditibus proventibus iuribus et obuencionibus universis integre responderi. Non obstantibus omnibus supradictis contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendo.

Datum Rome apud sanctum Marcum anno incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo sexagesimo octauo kal. Aprilis pontificatus nostri anno quarto.

Gratis de mandato

D. n. pape.

G. H. - Archiv.

28. May 1468.

CCXL. Nos Judices consilium et universitas ciuitatis Tergesti recognoscimus et promitemur pro nobis heredibus et successoribus nostris notum facimus universis in perpetuum qui presentes literas uiderint legerint seu legi audiuerint, nunc vel temporibus in futuris quod licet olim predecessores nostri attentis graciis sufragiis et beneficiis ipsis ab illustribus ducibus et inclita domo Austrie exhibitis per suas patentes literas recognouerint et professi sint eosdem duces Austrie eorum heredes et successores fuisse et esse ueros naturales et hereditarios dominos eorum et dicte ciuitatis ac districtus Tergesti, omniumque pertinenciarum ad ipsos spectantium considerantes tum labores auxilia impensas subsidia et beneficia que serenissimus et invictissimus princeps et dominus dominus Fridericus Romanorum imperator semper Augustus etc. etc. dominus noster clementissimus in nos clementer et impigre contulit presertim in bellis et obsidione preteritis in quibus nos potenti manu ab hostibus nostris liberauit et defendit et in futurum similia et maiora in nos conferre poterit attendentes etiam nos in ipso regimine et gubernacione quam in ipsa ciuitate hactenus habuimus et usi fuimus quiete vivere et regere comode diuicius non posse nos una more solito congregati in pallacio novo communis dicte ciuitatis ad sonum campane habitu inter nos communi consilio matura deliberacione et colloquio congruo non dolo vel metu seu aliqua alia persuasione uel causa ducti sed uanimi consensu motu proprio et de certa nostra et omnium nostrum scientia et voluntate simpliciter liberaliter sponte et irrevocabiliter pro nobis heredibus et successoribus nostris omni meliori modo, uia et forma quibus melius valemus et possumus prefato serenissimo domino domino Frederico eiusque heredibus et successoribus ducibus Austrie ipsum regimen et gubernacionem qualitercumque his hucusque usi fuimus assignamus tradimus et a nobis abdicamus ita et taliter quod ex nunc in antea dictus dominus noster serenissimus dominus Fridericus eiusque heredes et successores duces Austrie sint et esse debeant futuris perpetuis temporibus veri naturales hereditarii et indubitate domini ut proprietari dicte ciuitatis et districtus ac iurium et pertinenciarum suarum quomodolibet ad ciuitatem et districtum predictum spectantium, eandemque ciuitatem et districtum cum omnibus pretactis iuribus et pertinencie suis integraliter libere et absque contradictione nostra et cuiuslibet nostrum teneant et possideant, et in ipsis plenum dominium utile et

directum merumque et mixtum imperium et omnem iurisdictionem habeant, illasque ex nunc in antea regere et omnes redditus introitus et prouentus inibi in civitate et extra ciuitatem prouenientes leuare percipere et sibi appropriare et de eis omnibus pleno iure et ad arbitrium eorum disponere et ordinare possunt exceptis proprietatibus ipsius communitatis que extra ciuitatem sunt que ipsi communitati inuiolabiliter remanere debent similiter daciis et prouentibus ipsius communitatis et qui in civitate ipsa sunt et per officiales communitatis hucusque percipi et exigi consueuerunt et hodie percipiuntur et exiguntur excepta eciam medietate omnium condemnacionum pecuniarum quas per curiam maleficiorum successiuis temporibus fieri contigerit reliqua autem medietas earundem condemnacionum sue serenitati et heredibus et successoribus suis ducibus Austrie cedat et judices consilium et commune de eadem medietate condemnacionum suam serenitatem contingente concordium aliquod cum condemnato aliquo modo facere non presumant sine expressa licentia et uoluntate sue serenitatis suorumque heredum et successorum ducum Austrie uel eorum officialis ad hoc deputati de quibus daciis et prouentibus et medietate condemnacionum qui ipsi communitati cedere et ab eius officialibus percipi et exigi debent, habeat ipsa communitas soluere ipsi capitaneo quem sua serenitas ac heredes et successores sui duces Austrie in ipsa civitate Tergesti pro tempore habebunt libras paruarum quatuor millia et ducentas currentis monete pro salario ipsius capitanei vicarii judicis maleficiorum et eorum familie ipsi capitaneo inibi residente uel absente dummodo tempore absentie unum ydoneum locumtenentem qui non sit ciuis Tergestinus circa officium suum teneat et habeat, de huiusmodi eciam daciis prouentibus et medietate condemnationum communitas ipsa medietatis et aliis salariatis et officialibus suis salario sua soluere, murosque ac turres ciuitatis et stratas intus et foris ipsam ciuitatem reformare et aliis occurrentibus expensis satisfacere debet secundum contingentes casus, itaque serenitas sua eiusque heredes ac successores duces Austrie ad nullam dictarum expensarum teneantur que tamen salario communitas ipsa prout ei uidebitur cum uoluntate et consensu serenitatis sue ac heredum et successorum suorum ducum Austrie aut eorum capitanei moderare poterit officialesque uero ipsius communitatis qui pro tempore fuerint deputati ad exigendos dictos redditus dacia et medietatem condemnationum que ipsa communitas percipere et leuare habet teneantur reddere raciones ipsi communitati in presentia capitanei uel eius locumtenentis, ne communitas ipsa fraudetur. Offerimus preterea nos ac heredes et successores nostros cives Tergesti et obligamus prefato serenissimo domino nostro domino Friderico eiusque heredibus et successoribus ducibus Austrie singulis annis in perpetuum in festo omnium Sanctorum in ciuitate Tergesti ultra premissa, urnas centum Riuolii et quinquaginta Muscatelli de meliori quod haberi poterit in ciuitate ipsa pro honorantia speciali daturos et assignatueros, serenitasque sua et eius heredes ac successores duces Austrie per se aut capitaneum suum possunt et ualent eandem ciuitatem et districtum Tergesti cum omnibus juribus et pertinenciis suis regere administrare et gubernare capitaneumque ab eis datum ad suum beneplacitum reuocare qui capitaneus nomine eorum in ciuitate et districtu ipso ins et iustitiam faciat per se aut substitutum ab eo, cui dare et adiungere unum uel duos doctores uel saltim iuris licenciatos qui loco ipsius capitanei iustitiam administrent in ipsa ciuitate et districtu ciuiliter et criminaliter illosque sic per eos datos et adjunctos ut prefertur reuocare et alium seu alios in locum eorum ponere et subsistuere ad arbitrium suum habeant ita quod capitaneus vicarius et iudex maleficiorum qui pro tempore fuerint, debeant, et quilibet eorum debeat unicuique secundum formam statutorum nunc existentium seu que in posterum fieri contigerit que per serenitatem suam et ipsius heredes et successores duces Austrie expresse fuerint approbata et confirmata illis vero deficientibus secundum formam iuris communis insti- ciam administrare et quod a qualibet sententia diffinitiuia vel interlocutoria a qua de iure appellare licet quilibet appellare possit et valeat tempore sindicatus ipsorum officialium ad sindicos eligendos per dictum capitaneum aut eius locumtenentem et ipsam communitatem semel in anno et hoc propter expensas euitandas ita tamen quod a quacunque sententia diffinitiuia uel interlocutoria que uim diffinitive habet per ipsos sindicos data seu promulgata quilibet se sentiens grauatum ad serenitatem suam eiusque heredes et successores duces Austrie uel ad illum uel illos qui loco eorum ad huiusmodi appellaciones terminandas et decidendas fuerit deputatus seu deputati fuerint possit appellari et quitquit per eos uel deputandum seu deputandos ad huiusmodi appellaciones decidendas determinatum decisum et diffinitum fuerit ratum sit et firmum omni excepcione et ulteriori appellatione remotis. Quodque cives dicte ciuitatis Tergesti singulis annis eligere habeant et possint tres iudices et vigintiquatuor consiliarios ydoneos bene fame non partiales qui sint maiori consilio ipsius ciuitatis similiter et omnes officiales in qua quidem

electione omnes et singuli ciues Tergestini qui in eadem civitate Tergesti proprias domos
 habent et resident et antiquitus ciues Tergestini fuerunt et sunt interesse et uocem habere
 debent et possunt indices nero et consiliarii sic electi de officio iudicatus et consilio nullatenus
 se impedire et intromittere debent nisi prius per serenitatem suam ipsiusque heredes et succe-
 sores duces Austrie aut ab eo qui ab eis specialiter ad hoc deputatus fuerit approbati et con-
 firmati fuerint. Quod si aliquis vel aliqui ex iudicibus sic ut premititur electis ab ipsis ant
 eorum deputato refutatus vel refutati fuerint extunc ciives pretacti alium vel alias ydoneum vel
 ydoneos in locum refutati vel refutatorum eligere debent de prefatis tamen serenissimi domini
 nostri domini Friderici heredumque et successorum suorum ducum Austrie aut capitanei eorum
 consilio et assensu, et iudices sic electi et confirmati et approbati possunt et valent congregare
 suum consilium maius et consilium de viginti quatuor eciam cum uoluntate et consensu prefati
 capitanei aut eius locumtenentis qui pro tempore fuerit data tamen ipsi capitaneo vel eius
 locumtenentis noticia et sententia de causa seu negotio in altero dictorum consiliorum seu col-
 legio per ipsos proponendo vel tractando et non aliter in quibus consiliis et collegio interesse
 debet idem capitaneus vel eius locumtenens si ipse absens vel alias impeditus fuerit et sine
 altero eorum uidelicet capitanei seu locumtenentis nullum consilium vel collegium congregari
 debet similiter iudices nihil penitus in eis facere et proponere possunt nec debent sine expresso
 consensu ipsius capitanei vel eius locumtenentis aliquod dictorum consiliorum vel collegium
 congregare, aut aliquid in eis facere seu proponere presumpserint ipso facto incident penam capi-
 tis et confiscationis omnium bonorum suorum et quicquid propositum et tractatum fuerit in huius-
 modi consiliis vel collegio sine voluntate capitanei et forma de qua supra non obseruata incur-
 rendo penam predictam ipso facto sit nullius roboris nec momenti iudices autem sic ut prefertur
 electi confirmati et approbati in officiis eorum per annum unum integrum remaneant litera deni-
 que que de cetero quibuscumque dominiis aut aliis a civitate Tergesti scribende et dirigende
 uenient scribi dirigi et intitulari debent sub nomine ipsius capitanei ipsorum iudicium consilii et
 communis ipsius ciuitatis et si ab aliis dominiis aut communitatibus litera aliqua fuerint directe
 ciuitati seu communatati Tergesti ille debent eidem capitaneo seu eius locumtenenti in eius
 absentia presentari et eis respondeatur per ipsum capitaneum vel eius locumtenentem consilium
 et communatatem ut deinde est aut nomine et scientia ipsius capitanei seu eius locumtenentis
 liceat tamen ipsi communatati sub nomine iudicium consilii et communatatis serenitati sue eius-
 que heredibus et successoribus ducibus Austrie scribere quascunque literas secundum contingentes
 casus iudices autem predicti seu alter eorum qui contrarium fecerint penis subiaceant supradictis
 quodque habeat ciuilem cognitionem inter speciales personas usque ad summam decem librarum
 et infra currentis monete in causis etiam communatatis pecuniaris de partium voluntate cog-
 noscere et determinare possunt de et super qualibet alia summa quantacunque fuerit in causis
 tamen terminalibus (sic) nullam omnino cognitionem habeant, nec presumant huiusmodi causas
 criminales quo ius quesito colore reducere, ad aliquod consilium vel collegium sub pena de
 qua supra sed ipse capitaneus seu eius locumtenens ipso capitaneo absente vel legitime impedito
 cum judice maleficiorum in ipsis causis criminalibus omnimodam habeant et habere debeant
 cognitionem a sententiis etiam per ipsos iudices aut alterum eorum proferendis appellari possit
 modis et formis quibus supra vicarius vero et iudex maleficiorum pro tempore existente sunt
 eorum officio vel ipsis per serenitatem suam eius heredes et successores duces Austrie renu-
 cati vel amotis per capitaneum eorum pro tempore vel eum quem ad hoc duxerint deputandum
 indicari et coram nullo alio de ipsis querulari debet, preterea iudices consilium maius, et consi-
 lium de vigintiquatuor de cetero nullam potestatem habere debent aliquem ciuem inhabitatorem
 aut districtualem Tergesti banire aut aliquem bannitum in ciuitatem recipere absque licentia
 expressa et speciali sue serenitatis suorumque heredum et successorum ducum Austrie. Possumus
 insuper nos heredes ac successores nostri singulis annis circa festum sancti Martini statuta facere
 que quidem si videbuntur ydonea et utilia confirmari et approbari per serenitatem suam eiusque
 heredes et successores duces Austrie poterunt alias statutum vel reformacionem seu addicio per nos
 facta si expresse confirmata et approbata non fuerit ipso facto sit nullius momenti; prefatis deni-
 que serenissimus dominus noster eiusque heredes et successores duces Austrie poterunt in dicta
 ciuitate Tergesti in quoconque loco voluerunt unum vel plura castrum seu castra edificare et eri-
 gere ad quod nos ipsi volumus et debemus cooperari vecturis et aliis modis quanto melius poteri-
 mus spem firmam aut indubitatam gerentes quod serenitas sua ipsiusque heredes et successores
 duces Austrie dictam ciuitatem Tergesti et eius districtum, omnesque et singulos cives et inhab-
 itatores et districtuales ipsorumque possessiones et bona pro posse suo defendant protegent

gubernabunt et manutenebunt prout hucusque generose fecerunt et quemadmodum alias civitates suas defendunt protegunt gubernant et manutenerent quodque ipsam civitatem et ciues eius ac heredes et successores nostros, semper et in perpetuum sub dominio suo et domus Austrie habebunt et tenebunt nec ipsam civitatem ullo unquam tempore alicui homini vel universitati videntur permittent et in pignus feodum uel emphiteosim dent concedant aut aliter a se et domo Austrie alienent tres insuper claves ad unam quanque portam ciuitatis esse debent quarum ipse capitaneus vel eius locumtenens unam pro se reliquas vero duas duo ciues quos ipse capitaneus ad hoc duxerit deputandos teneant ita quod unus sine alio portas ipsas aperire non possit serenitas eciā sua eiusque heredes et successores duces Austrie poterunt pro libito voluntatis eorum disponere et ordinare in ciuitate et districtu Tergesti horeum seu granarium frumenti et omnem provisionem in ipsa ciuitate et districtu Tergesti ad eorum utilitatem premissa eciā omnia et singula mutare alterare corrigere diminuere et augere ad beneplacitum et arbitrium eorum non obstantibus in contrarium facientibus quibuscumque, et in premissorum omnium testimonium euidens et robur perpetuum presentes literas prefato serenissimo domino nostro domino Friderico eiusque heredibus et successoribus ducibus Austrie appensione Sigilli ciuitatis Tergesti tradimus communitas.

Datum et actum xxvij mensis May anno domini etc. lxvijo.

G. H. - Archiv.

CCXLII. Geratschlaget durch min herrn graff Jörigen etc. herrn tumbprobst vnd ander 22. März 1468.
min herren vom capittel der statt zu Chur vnd des gotzhus lutbotten so zu Fürstnow zu tagen
by ainandern gewesen sind vff zinstag post oculi anno etc. lxvijo.

Am erst das min genädiger herr von Chur sins gestiftts slösser hinfür beseczen solle
mit sins gotzhus luten vnd besonder die zwen vögt zu Fürstenburg vnd zu Fürstnow ändern
vnd ander von stund an iro statt seczen die denn goczhuzlnt syen nach raut xxiiij mannen hic-
nach gemelt.

Es sol vnd mag auch min genädiger herr von Chur sin hoff mit schribern kellern köchen
vnd anderm hoffgesind halten als im füglichen ist. Doch daz er das kelleramt zu Chur vnd
sin schriberaupt yezunt mals mit andern solle beseczen vnd versehen vnuerzogenlich one
allen intrag.

Für daz min genädiger herr von wegen sin selbs vnd sins gestifttes auch seiner landen vnd
luten nucz vnd notturft sullen zu raten haben xxiiij man nämlich iiiij von capittelherrn. Item liij
von der statt Chur. Item j von den vier dörfern. Item j von den freyen von Läx. Item ain
von Buschgläf. Item von Münsterthal vnd Vinstgow auch ainen vnd die übrigen xij goczhuzman
so die taler darczu geordnet hond sollen auch yezent mals daby beliben vnd mit denen sol sin
genad handeln vnd bedenken waz des gemainen goczhuz nucz vnd frumen syge es möcht
 auch ain solhe sach so licht sin daz nit notturftig wäre darumb die xxiiij man all zu berussen.
So mag min her von Chur derselben räten so nil zu im berussen alsdenn die herrn vom capi-
tel vnd die rätt von der statt bedunckt vmb dieselben sach genug zu sind es möcht auch ain
sach so grosz sin er sol sy all zusammen berussen vnd ob die xxiiij man bedunkte daz man ain ge-
main goczhuz deshalb berussen sölt vnd die beruffung sol geschehen an gelegne end. Das sol
mins herrn genad auch lassen geschehen.

Item von der hohengericht vnd gerechtikait wegen zu st. Ludersperg die selv ansprach
vnd gerechtikait bestant by mins herrn antwurt etc. Darczu geseczt waz briuen zu Fürsten-
burg oder an andern enden wo die dem stift zugehörig ligend daz die gen Chur hinder daz capi-
tel gelait werden sollen auch vnuerzogenlich.

Die abpruch der burgkhuten halb die stönd vff den rätten die denn zu minem genädigen
herrn von sins gotzhus wegen geseczt werden sond als obgemelt ist, also daz sy mit seinen ge-
naden daran sin wellen damit die slösser versechen also daz einer daruff sin notturft gehaben
vnd daz die schlösser auch damit gepessert vnd in guter hut gehalten werdint.

Von mins hern von Mätsch zins wegen, den abcuzlassen etc. Das staut by der obgenan-

Bi dem ar-
ticikel belibet
min her von
Chur auch.

Darczu ist
mins hern ant-
wort wie vor.

Des artickels
maint min her
von Chur nicht
schuldig sin
vnd lasset dar-
tzu sin antwort
bi der vordrigu
beliben.

Wie daz stück
von alter vnd
gewohnheit her-
kommen ist mai-
net min her
von Chur och
zu halten vnd
wie in seiner
antwort auch
ist begriffen.

Den articikel
slecht min her
gantz ab, wann
der nit gestalt
noch fug hab
dartzu ist es
also von alter
nit herkommen
sunder behilft
sich sin gnad
deshalben der
maus in si-
ner antworthe-
griffen.